

Einstimmiger Beschluss des Koordinierungsausschusses am 02.09.2020

Der Beirat Schwachhausen nimmt zur Teilfortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans wie folgt Stellung:

Vorbemerkung

Das Beteiligungsverfahren zur Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplans ist für die ehrenamtlich besetzten Beiräte nicht optimal, weil nämlich die Erläuterung zum Verkehrsentwicklungsplan (online-Seminar) zu dicht vor dem Schlusstermin für eine Stellungnahme platziert war. So ist bei den Sitzungsfolgen der diversen Fraktionen, dem zuständigen Verkehrsausschuss und Beirat und der angestrebten Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern eine gründliche Beratung nicht möglich.

Verkehr im Stadtteil

Der Beirat wünscht sich eine proaktive Kommunikation des Senats und der nachgeordneten Behörden über verkehrspolitische Fragen im Bereich der Steuerung und Ordnung des ruhenden Verkehrs. Oftmals muss der Beirat von sich aus tätig werden oder nachfragen, was für die ehrenamtlich tätigen Beiratsmitglieder naturgemäß ein Problem ist. Das dürfte ein generelles Problem sein.

Beim Radverkehr ist die Anbindung des Stadtteils Schwachhausen an die Innenstadt noch nicht ausreichend transparent analysiert. Die Auswirkungen der geplanten autofreien Innenstadt auf den Stadtteil können so nicht abschließend beurteilt werden (Stichwort Netzanbindung etwa für Fahrradfahrer*innen). Wenn der Wall zur Rad-Premiumroute werden und die Anbindung an die zusätzliche Weserquerung gelingen soll sowie der Rad-Durchgangsverkehr aus der Altstadt herausgehalten werden soll, ist auch eine attraktive Verbindung zwischen Wall und Präsident-Kennedy-Platz (mit der Anbindung Richtung Schwachhausen und weiter Richtung Uni) zu untersuchen, die sicherstellt, dass Konflikte zwischen Fußgänger*innen und Radfahrer*innen möglichst minimiert werden. Da dieser fehlende Netzschluss nicht thematisiert wird, ist die Analyse hier lückenhaft und zu ergänzen.

Der Stadtteil Schwachhausen benötigt als innenstadtnaher Stadtteil eine Lösung für das zu erwartende Ausweichparken, wenn die Innenstadt parkplatzärmer werden sollte. Dies fordert eine Fortentwicklung der Bewohnerparkzonen unter Berücksichtigung der Parkbedürfnisse der Wohnbevölkerung. Der Beirat erinnert hier an sein Konzept „aufgesetztes Parken“ und regt eine Einbeziehung in die Fortschreibung an. Da die Bewohnerparkzonen nach dem Mischmodell für „Fremdparker“ geöffnet sind bzw. bei Einrichtung geöffnet werden, sieht der Beirat Schwachhausen hier hohen Planungsbedarf. Ansonsten droht eine noch stärkere Übernutzung des öffentlichen Raums gerade im Gebiet des Beirats durch „Fremdparker“. Das aber lehnt der Beirat ab.

Der Beirat hält anbieteroffene Sharing-Systeme (Lastenräder, E-Roller, Leihräder, Carsharing usw.) für eine gute Ergänzung, erwartet aber auch, dass die insoweit entstehenden Parkthemen besser gelöst werden (Stichwort E-Roller).

ÖPNV und SPNV

Mit der Fortschreibung der verkehrspolitischen Angebots- und Tarifmaßnahmen des ÖPNV und SPNV ist der Beirat Schwachhausen grundsätzlich einverstanden, sieht aber bei der Umsetzung des barrierefreien Zugangs erheblichen Beschleunigungsbedarf.